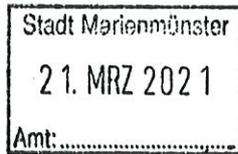


BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Am Oldenburger Weg 16 · Marienmünster

An
Den Bürgermeister der Stadt Marienmünster
- Josef Suermann -
Schulstrasse 1
37686 Marienmünster



Fraktion der Grünen im Rat

Vorname Name
Jutta Fritzsche
(Fraktionsvorsitzende)
Am Oldenburger Weg 16
37696 Marienmünster

Tel. +49(0)171 53 07 688
juttaddpolo@outlook.de

Rainer Neumann
(stellv. Fraktionsvorsitzender)
Am Brink 10
37696 Marienmünster

Tel. +49(0)152 59421926
raineu@arcor.de

Stadt Marienmünster, 17.03.2021

Antrag

Sehr geehrter Bürgermeister Josef Suermann,
Sehr geehrter Bauamtsleiter Stefan Niemann,

hiermit stellen wir gemeinsam mit der SPD und der WGB folgenden Antrag:

Antrag

Wir beantragen die Anschaffung einer PV-Anlage auf dem Bauhof nach den von der Stadt angegebenen Werten.
Die Kapazitäten des zuständigen Netzbetreibers, der Westfalen-Weser-Netz GmbH sind derzeit in Prüfung.

Begründung

- Zukunft

Unsere Zukunft ist nicht der weitere Verbrauch von CO₂ sondern die starke Eindämmung dessen und neue Wege zu gehen, wie dies die meisten Kommunen und Kreise in die Wege leiten: kein öffentliches Gebäude mehr ohne Photovoltaik.

Die Energie der Sonne erhalten wir kostenfrei, es fallen keine Kosten für fossile Energie an.

Eine PV Anlage mit Speicher bildet die Voraussetzung für die weitere Anschaffung von Elektro Fahrzeugen und Elektrogeräten.

- Energierücklaufzeit:

Die Zeit, die eine Photovoltaikanlage betrieben werden muss, bis sie die für ihre Herstellung aufgewendete Energie produziert hat, hängt vom Zelltyp, dem Effizienzgrad und dem Standort der Anlage ab und liegt mehreren Studien zufolge etwa zwischen 15 und 50 Monaten. Prägnanter bei der Betrachtung der Ökobilanz ist jedoch der sogenannte Erntefaktor, also die Frage, wie oft man die in die Anlage hineingesteckte Energie herausbekommt: In Deutschland erzeugt eine Photovoltaikanlage etwa das 5,5- bis 20-fache der für ihre Produktion notwendigen Energie.

- Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Eine durch den Bund und das Land avisierte Energiewende, welche nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist, kann und wird nicht verwirklicht werden, wenn die Kernzelle des politischen Handelns, die Kommunalpolitik, diese nicht umsetzt, bzw. sich dieser verweigert.

Eine eventuelle Verweigerungshaltung ist auch den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu erklären und stößt bereits heute im höchsten Maß auf Unverständnis.

- Wirtschaftliche Gründe

Durch den teilweisen Eigenverbrauch der produzierten Strommenge ist eine Amortisation der Anlage nach einigen Jahren zu erwarten. Es handelt sich daher um eine wirtschaftlich sinnvolle und folglich logische Investition zur Entlastung späterer Betriebsaufwendungen.

Mit freundlichen Grüßen



Jutta Fritzsche
Fraktionssprecherin
Bündnis90/Die Grünen)

Rainer Neumann
(Stellv. Fraktionssprecher
Bündnis90/DieGrünen)

Helmut Lensdorf
Fraktionsvorsitzender SPD



Elmar Stricker
Fraktionsvorsitzender WGB

